Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 13 (1909-1910)

Heft: 1

Artikel: Die Entschwundene

Autor: Keller, Gottfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661558

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Entschwundene.

Es war ein heitres, goldnes Jahr, Ann rauscht das Caub im Sande, Und als es noch in Knospen war, Da ging sie noch im Cande.

Besehen hat sie Berg und Cal Und unser Ströme Wallen; Es hat im jungen Sonnenstrahl Ihr alles wohlgefallen. Ich weiß in meinem Vaterland Noch manchen Berg, o Liebe, Noch manches Tal, das Hand in Hand Uns zu durchwandern bliebe.

Noch manches schöne Cal kenn' ich Voll dunkelgrüner Eichen; — O fernes Herz, besinne dich Und gib' ein leises Teichen!

Da eilte sie voll freundlichkeit, Die Heimat zu erlangen — Doch irrrend ist sie allzuweit Und aus der Welt gegangen.

Gottfried Keller.

Das standhafte Marannli.

Eine Rindergeschichte von Meinrad Lienert.

Vor vielen Jahren marschierte einst ein Trüpplein Kinder, Knaben in weißen Hirthemden und Mädchen in rötlichen, selbergewobenen Röckhen und hemdärmlig, auf dem Weg, der von dem Berydörflein Cuthal nach Einsiedeln führt.

Sie jauchzten alle überselig und umhüpften mit glänzenden Augen und flatternden Haaren ihren alten Schulmeister. Die Schule von Euthal durfte mit ihrem Lehrer eine Reise nach Zürich machen. Eine Reise nach Zürich ersichien aber damals der Jugend des Bergdörfleins schier so weit und wichtig, wie heutzutage den Erwachsenen ein Abstecher nach Amerika. Viele von den Euthaler Kindern waren noch nie aus ihrem Bergnestchen hinausgekommen und konnten sich ein größeres Gebäude als ihr Dorfkirchlein einfach nicht denken. Heute aber sollten sie in die weite Welt reisen und gar die große Stadt Zürich sehen können. Es gruselte alle vor Freude.

Wie sie an der einsamen Waldstatt Einsiedeln vorbeizogen, war's noch immer finstere Nacht. Als die Kinder aber gegen Richterswil am Zürichsee Lesesaal Limmatstrasse 114

Pestalozzigesellschaft

Zürich sich In austriequarner 11. \$1931/32 Pestalozzigesellschaft Zürich